

WERNER LAMPERT ÜBER NACHHALTIGKEIT



@Marco Rossi/Caroline Seidler

Unserer Zukunft zugeeignet

Mit dem CO₂ Fußabdruck haben wir die erste Säule gesetzt zum wahren Ziel: eine alle Lebensräume mit einbeziehende Nachhaltigkeit. Eine Säule, an der wir unsere Wahrnehmung und unsere Verantwortung schärfen können. Der CO₂ Fußabdruck als Mahner und zugleich auch als Chancengeber für eine lebenswerte Welt - auch für unsere Kinder.

Der Klimawandel wurde von uns Menschen verursacht und nur wir alle gemeinsam werden ihn bewältigen können. Es kommt auf jeden einzelnen von uns an. Nur wenn wir als Gesamtheit - wir alle - beginnen, radikal nachhaltig zu denken, zu empfinden und zu wirtschaften, werden wir eine Zukunftschance haben. Die auf uns zukommende Herausforderung werden wir nur dann bestehen, wenn wir zu einer im Grunde solidarischen Gesellschaft werden, in der kooperatives Handeln, Fairness im Miteinander, respektvoller Umgang, Respekt vor dem Anderen und dem Anderssein zu unserer Lebensmaxime werden.

In der Nachhaltigkeit geht es um den Erhalt der Vielfalt, in der Landwirtschaft um den pfleglichen Umgang mit den Ressourcen. Es geht aber auch um ein so hohes Gut wie unsere Ernährungssouveränität. Nur wenn wir unserer Landwirtschaft eine Zukunft ermöglichen, wird sie uns auch in Zukunft Ernährungssicherheit geben - unabhängig von allen zukünftigen weltweiten Konflikten um Lebensmittel.

Denn bei den Konflikten der näheren Zukunft wird es um Energie, Wasser und Lebensmittel gehen. Bei den rapiden Klimaveränderungen werden besonders Wasser und Lebensmittel knapp werden. Mit Spielregeln, bei denen Lebensmittel zum Spekulationsgut werden, werden wir scheitern. Wir alle sind aufgerufen, alles dafür zu tun, um auch in Zukunft eine starke Landwirtschaft zu haben. Eine Landwirtschaft, die nicht gegen die Natur sondern mit der Natur arbeitet. Eine Landwirtschaft, deren Produkte uns nicht nur satt machen sondern gesund ernähren.

Es wäre vollkommen verfehlt, unsere kleinstrukturierte österreichische Landwirtschaft der industrialisierten europäischen Landwirtschaft anzupassen. Wir müssen unsere Besonderheiten, unsere regionalen Stärken mehr akzentuieren. Für unsere Zukunft sind kleine landwirtschaftliche Familienbetriebe, die kleinen und mittleren Höfe überlebensnotwendig. Ihre Zukunft ist unsere Zukunft. Nur sie ermöglichen uns Souveränität in der Ernährung.